



IHK-Konjunkturklima

Jahresbeginn 2023



IHK

Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken

IHK-Konjunkturklima Jahresbeginn 2023

Trends

Mittelfränkische Wirtschaft zeigt sich robust

Versorgung stabilisiert sich, Preis- und Kostenentwicklung bremsen

- ▶ Geschäftslage: hohe Zufriedenheit dank guter Auftragslage und starker Nachfrage
- ▶ Geschäftserwartungen: beginnende Erholung vom historischen Tiefstwert
- ▶ Sorgen über Energie- und Rohstoffpreise, Fachkräfteknappheit und Arbeitskosten
- ▶ Investitionen: noch nicht alle Bremsen gelöst
- ▶ Beschäftigung: Planungen im Spannungsfeld von Fachkräftemangel und Kostendruck
- ▶ Strom- und Gasversorgung der mittelfränkischen Betriebe teuer, aber gesichert

Geschäftslage



Investitionspläne



Geschäftserwartungen



Beschäftigungspläne



IHK-Konjunkturklima Jahresbeginn 2023

Konjunktur in Mittelfranken

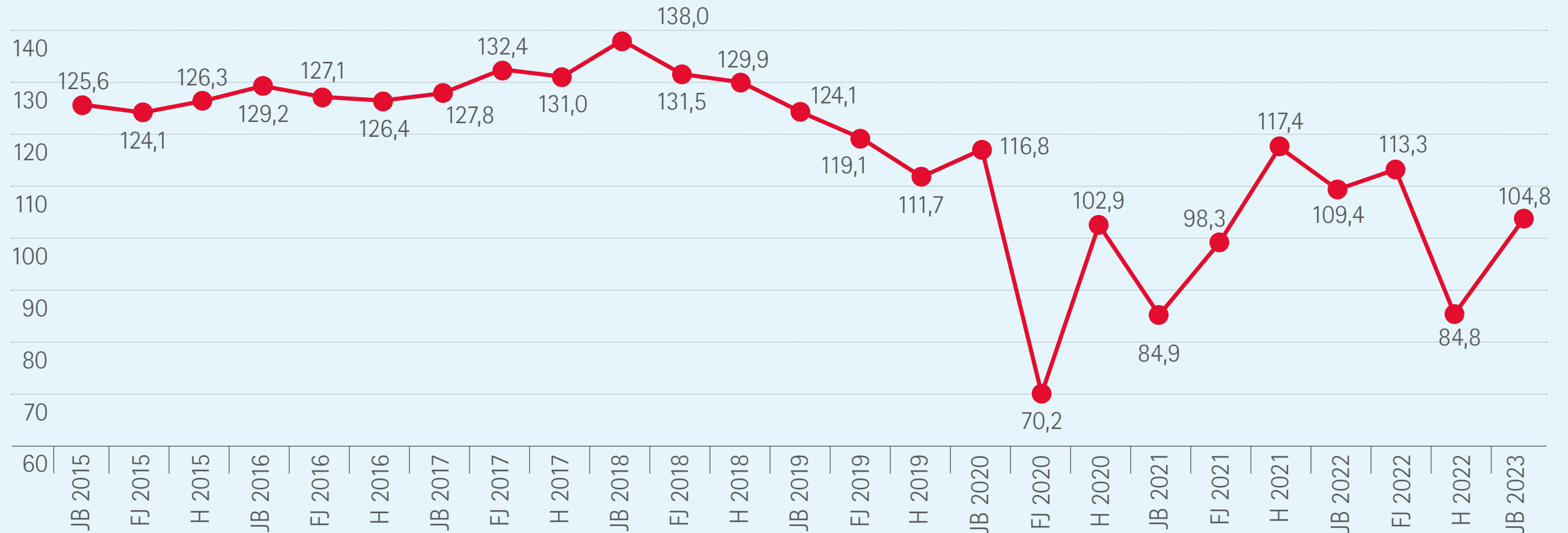
In den mittelfränkischen Unternehmen macht sich eine beginnende Erholung bemerkbar. Nachdem sich die unklare Versorgungslage der letzten Monate sowie die Kosten- und Preiserwartungen stabilisiert hatten, konnte der IHK-Konjunkturklimaindex im Vergleich zum vergangenen Herbst zu Jahresbeginn 2023 um 20 Punkte auf einen Wert von 104,8 klettern. Die Geschäftslage bleibt über alle Branchen hinweg positiv. Während in der Industrie die Lage gegenüber dem Herbst 2022 sogar als besser beurteilt werden konnte, wurde in den übrigen Branchen ein Rückgang verzeichnet.

Besonders für energieintensive Prozesse ist daher eine weitere Entschärfung der Preisentwicklung unabdingbar, um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben. Obwohl die Preissteigerungen bei Energie und gewerblichen Vorprodukten ihren Höhepunkt bereits überschritten haben, erscheint den mittelfränkischen Betrieben eine Rückkehr zur Preisstabilität noch nicht absehbar. Daher fordert IHK-Präsident Dr. Armin Zitzmann: „Die Strom- und Gasversorgung der mittelfränkischen Betriebe erscheint aktuell zwar gesichert, jedoch bereiten die hohen Preise nach wie vor Sorgen. Die überwiegende Mehrheit der befragten Unternehmen ergreift Energiesparmaßnahmen oder investiert in die eigene Energieversorgung. Die Politik fordern wir auf, ohne ideologische Scheuklappen für ein breites Energieangebot – auch bei erneuerbaren Energien – zu sorgen.“

IHK-Konjunkturklima Jahresbeginn 2023

Konjunkturklimaindex

Risiken



Nach dem Einbruch des Konjunkturklimas im Herbst 2022 auf 84,8 Punkte konnte der Index zum Jahresbeginn 2023 auf 104,8 Punkte klettern. Dies deutet auf eine allmähliche Entspannung hin und die Sorgen vor einer Rezession treten in den Hintergrund. Die sprunghafte Verbesserung des Indexwerts um 20 Punkte kann auf Basis einer

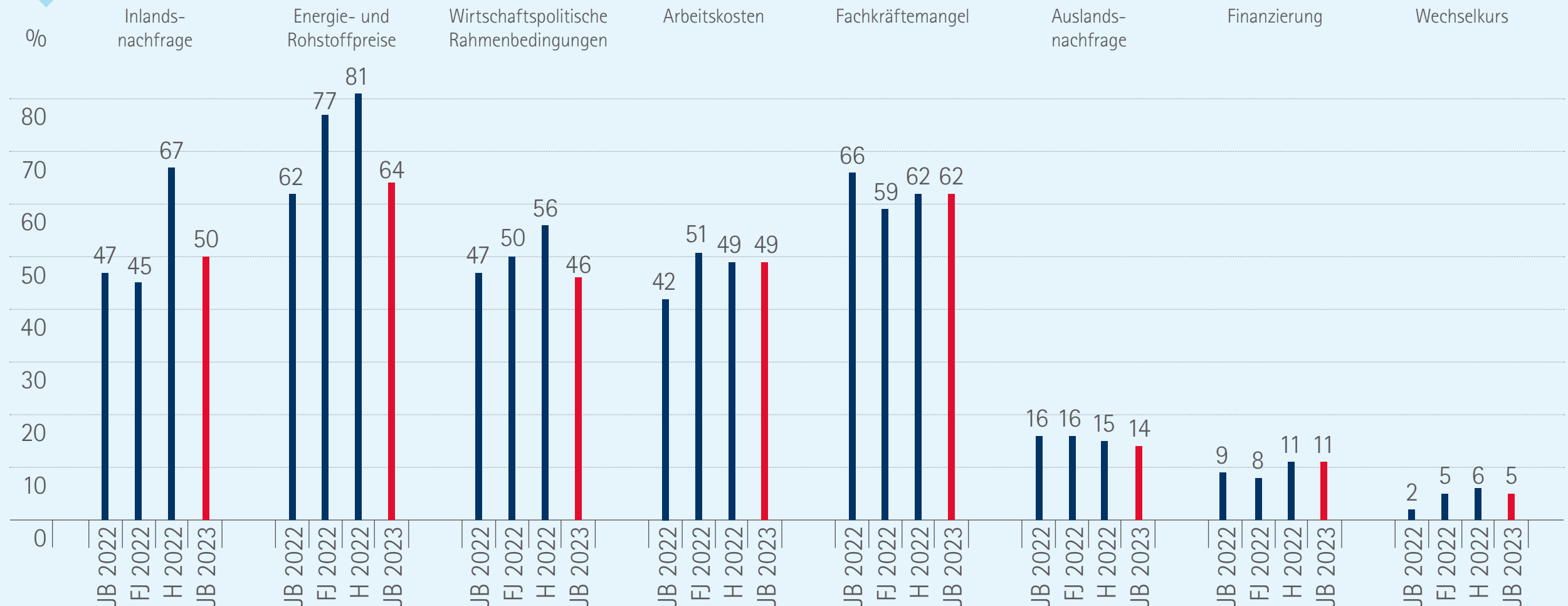
Einjahresbetrachtung als Korrektur des – im Nachhinein vielleicht nicht gerechtfertigten – tiefen Absturzes der Geschäftserwartungen im vergangenen Herbst gewertet werden. Doch nach einem äußerst stabilen Indexverlauf über weite Teile des letzten Jahrzehnts (mit einer Schwankungsbreite von weniger als 20 Punkten in den fünf Jahren

von Ende 2013 bis Anfang 2019) zeugen die heftigen Ausschläge seit 2020 mit einer Schwankungsbreite von über 40 Punkten von der erheblichen Verunsicherung der mittelfränkischen Betriebe während der Krisen der vergangenen drei Jahre.

IHK-Konjunkturklima Jahresbeginn 2023

Konjunkturklimaindex

Risiken



Als größtes Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung werden weiterhin die Steigerungen der Energie- und Rohstoffpreise genannt. Auch wenn der Anteil der befragten Unternehmen, die diese als Risiko sehen, auf 64 Prozent (im Herbst noch 81 Prozent) gesunken ist. Direkt dahinter folgt

der Fachkräftemangel, der unverändert von 62 Prozent der Unternehmen als Risiko angegeben wird. 50 Prozent der Unternehmen haben Sorge vor einem Rückgang der Inlandsnachfrage, da ein Großteil der befragten Unternehmen weiterhin plant, steigende Kosten ganz oder teilweise an

seine Kunden weiterzugeben. Steigende Arbeitskosten bleiben mit 49 Prozent und wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen mit 46 Prozent auf hohem Niveau.

Indikatoren im Überblick

Überblick

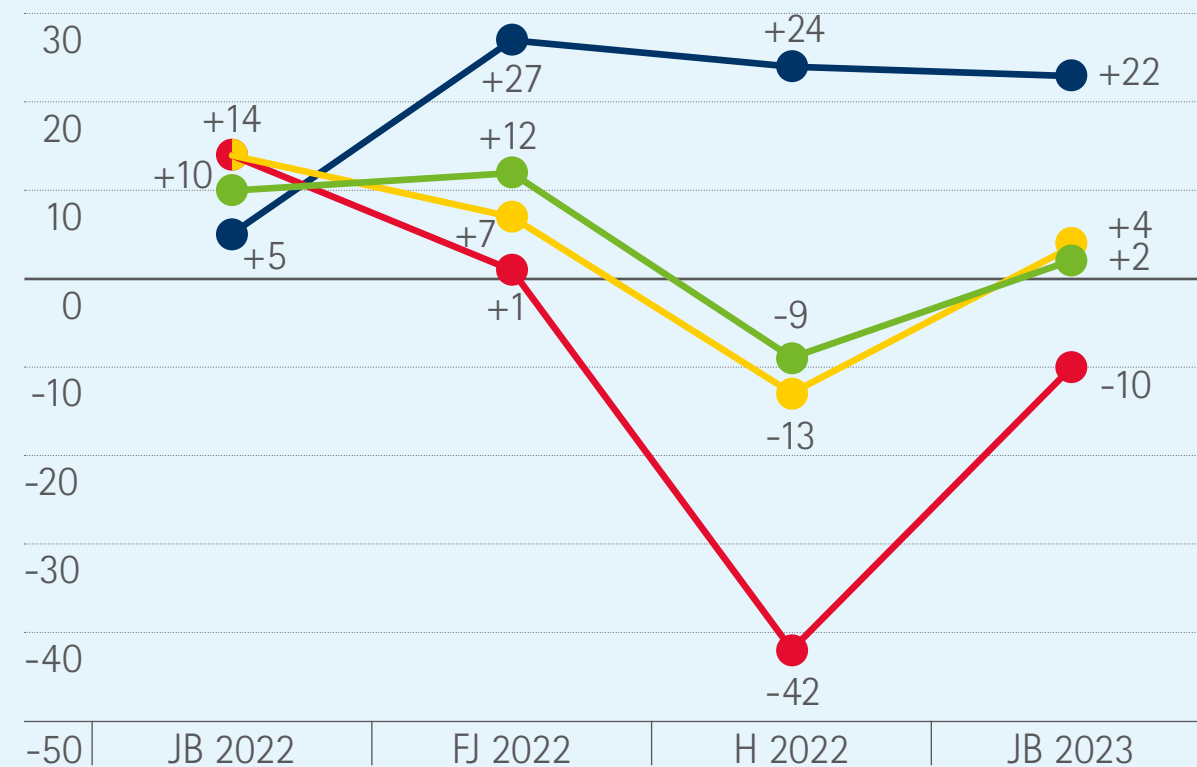
Geschäftslage

Geschäftserwartungen

Investitionspläne

Beschäftigungspläne

Salden (%-Punkte)



Um zu den jeweiligen Indikatoren zu gelangen, bitte auf die Buttons in der oberen Leiste klicken.

- Geschäftslage
- Geschäftserwartungen
- Investitionspläne
- Beschäftigungspläne

Indikatoren im Überblick

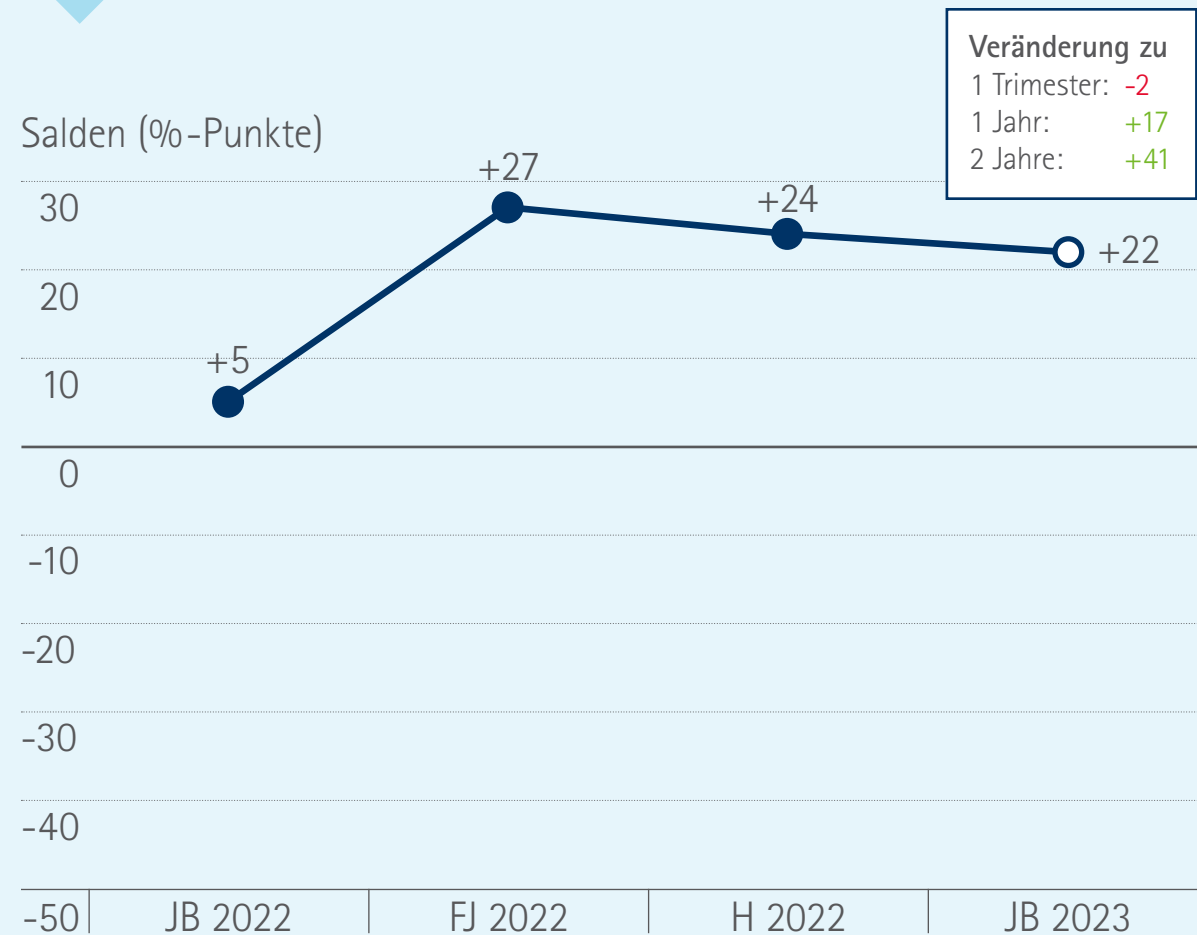
Überblick

Geschäftslage

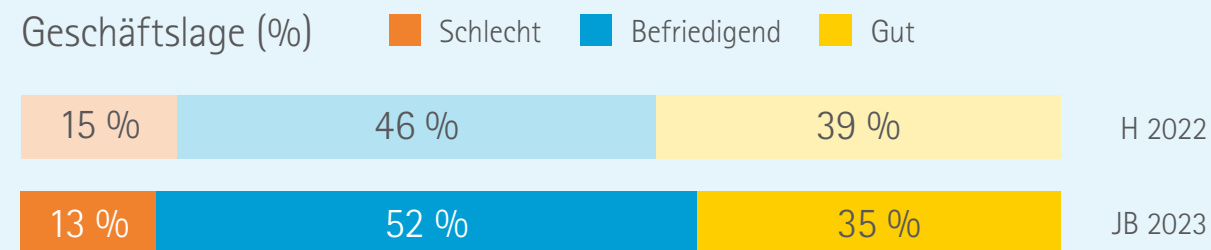
Geschäftserwartungen

Investitionspläne

Beschäftigungspläne



Die Geschäftslage der mittelfränkischen Wirtschaft wird mit einem Saldo von +22 Prozentpunkten nahezu unverändert positiv beurteilt. In allen Wirtschaftsbereichen überwiegen die „gut“-Urteile, in der Industrie wird die Lage überdurchschnittlich und gegenüber dem Herbst sogar als besser beurteilt.



Indikatoren im Überblick

Überblick

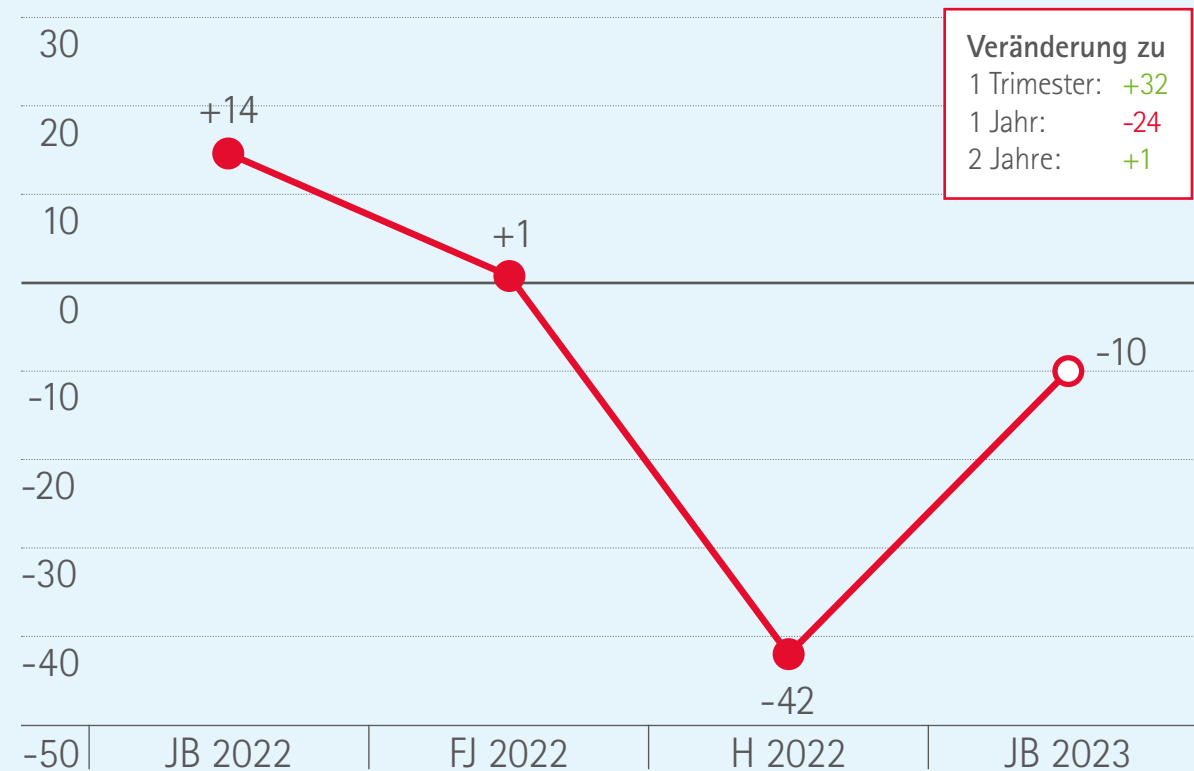
Geschäftslage

Geschäftserwartungen

Investitionspläne

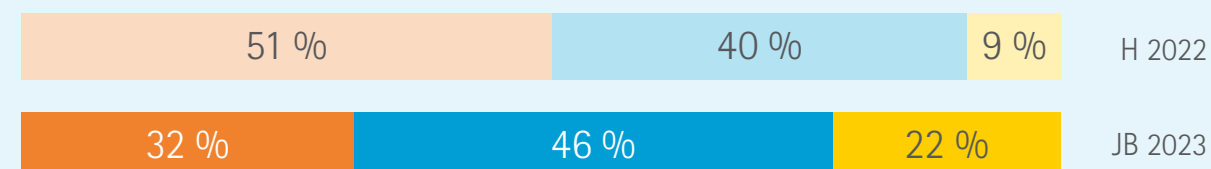
Beschäftigungspläne

Salden (%-Punkte)



Die Geschäftsaussichten für die kommenden Monate sind zu Jahresbeginn 2023 zwar noch mehrheitlich pessimistisch, doch deutlich zuversichtlicher als in der Herbstumfrage 2022 (Saldo -10 nach -42 Punkten). Nachdem vor dem Winter die Geschäftserwartungen von großen Zweifeln an der Versorgungssicherheit und von Unsicherheit über die weitere Entwicklung der bereits dramatisch gestiegenen Energiepreise geprägt waren, kehrt allmählich eine höhere Planungssicherheit zurück.

Geschäftserwartungen (%) ■ Schlechter ■ Gleichbleibend ■ Besser



Indikatoren im Überblick

Überblick

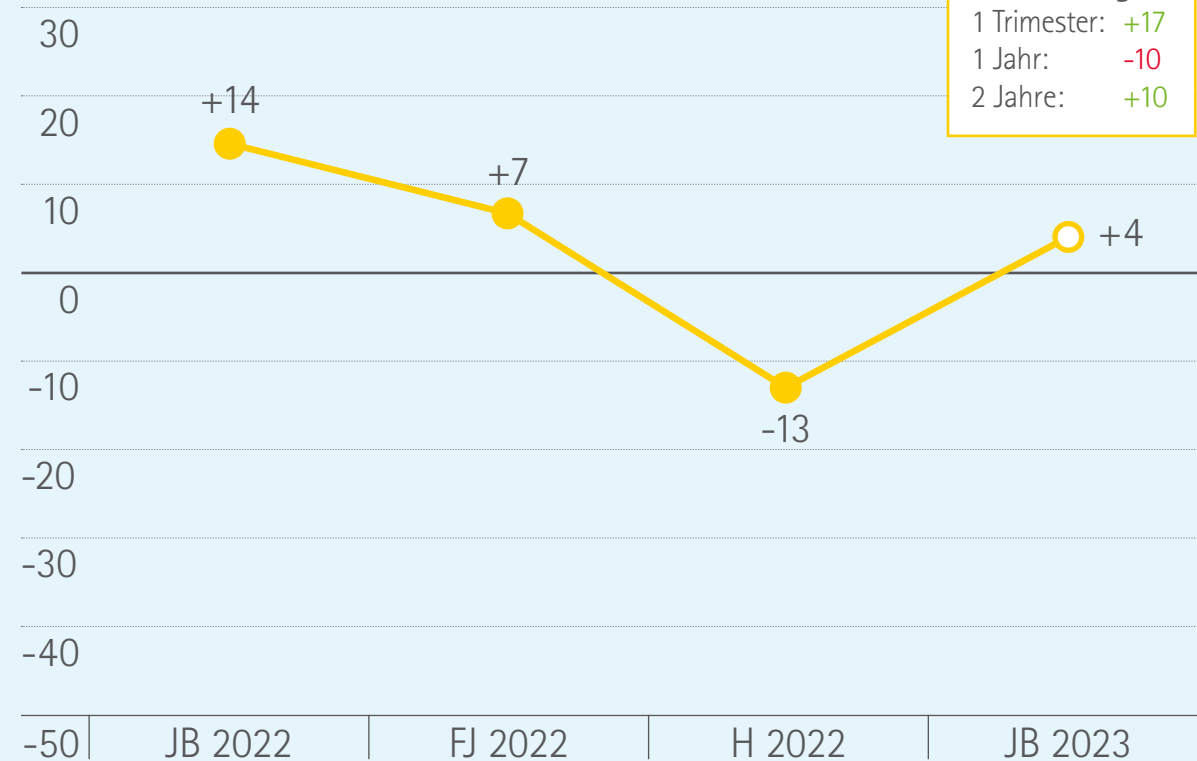
Geschäftslage

Geschäftserwartungen

Investitionspläne

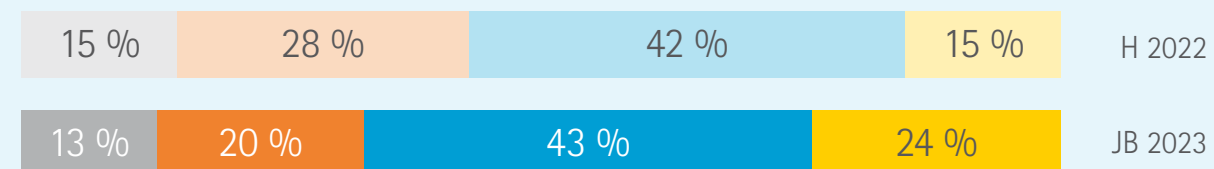
Beschäftigungspläne

Salden (%-Punkte)



Angesichts der weiterhin schwer kalkulierbaren Kostenentwicklungen bleiben die Investitionsplanungen in Handel, Bauwirtschaft und unternehmensnahen Dienstleistungen noch verhalten. Dagegen weisen dank der guten Auftragslage in der Industrie und der hohen Nachfrage bei den verbrauchernahen Dienstleistungen die Investitionspläne dieser Sektoren eine deutliche Expansion auf.

Investitionspläne (%) ■ Keine Investitionen ■ Sinkend ■ Gleich ■ Steigend



Indikatoren im Überblick

Überblick

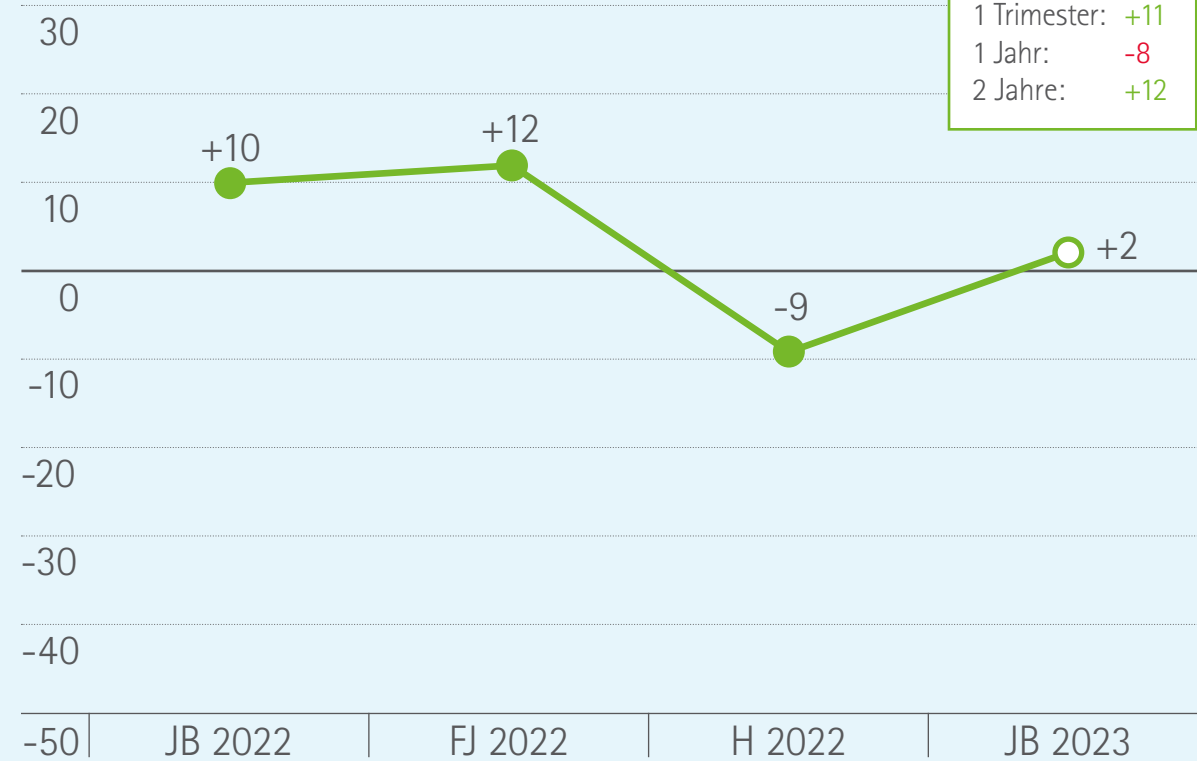
Geschäftslage

Geschäftserwartungen

Investitionspläne

Beschäftigungspläne

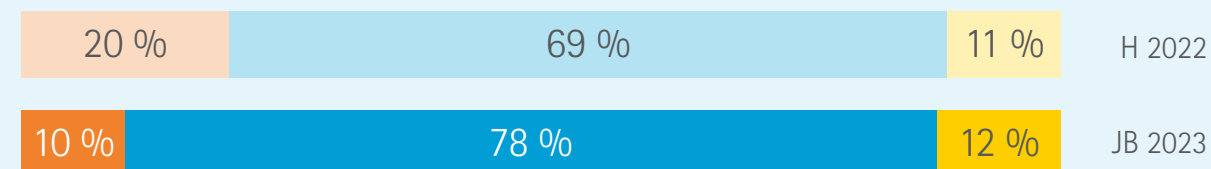
Salden (%-Punkte)



Bei den Beschäftigungsabsichten konnte zwar ein leichtes Plus verzeichnet werden, jedoch wird in allen Branchen das Spannungsfeld zwischen drohendem Arbeitskostendruck und Fachkräftemangel deutlich.

Beschäftigungspläne (%)

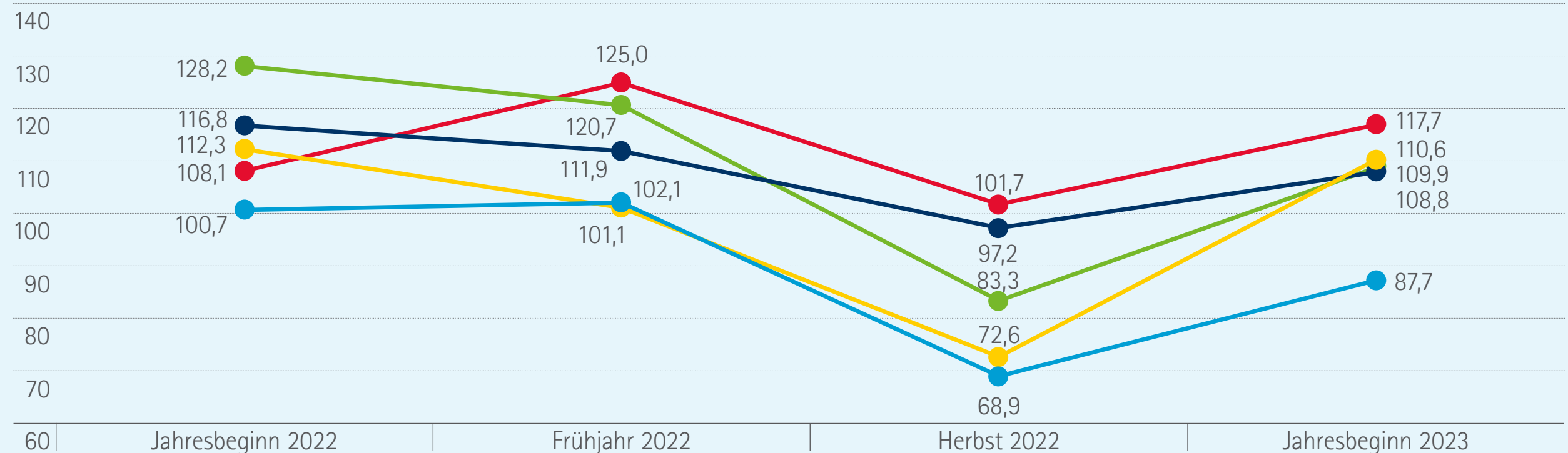
■ Sinkend
 ■ Gleich
 ■ Steigend



IHK-Konjunkturklima Jahresbeginn 2023

Konjunktur in Mittelfranken

Salden



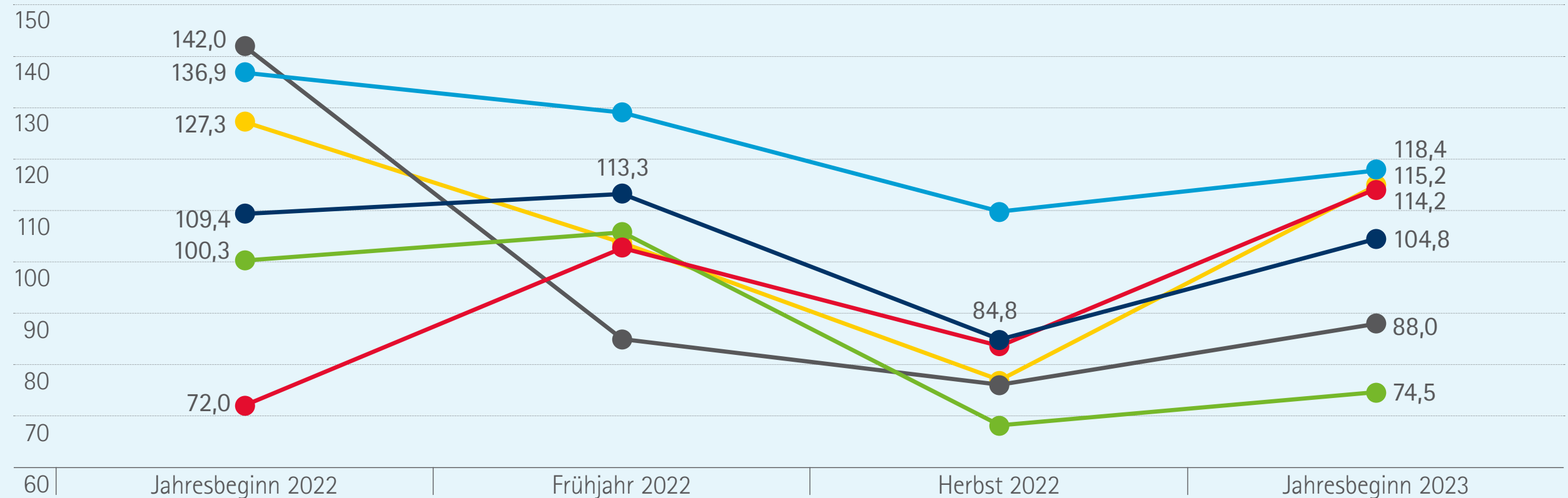
- Nürnberg
- Fürth
- Erlangen
- Nürnberger Land / Schwabach / Landkreis Roth
- Westmittelfranken

In allen Regionen Mittelfrankens zeigt sich ein ähnliches Bild: Die Indizes klettern wieder nach oben. Nürnberg weist weiterhin den Höchstwert in Mittelfranken auf, hier ist ein Anstieg von 16 Punkten auf 117,7 Punkte zu verzeichnen. Mit einem satten Plus von 38 Punkten und einem Index von 110,6 Punkten folgt das südöstliche Mittelfranken. In der Region Fürth steigt der Index auf 109,9 Punkte, das ist ein Plus von 26,6 Punkten. Knapp dahinter liegt mit 108,8 Punkten Erlangen, das den geringsten Anstieg aller Regionen aufweist. Schlusslicht ist Westmittelfranken, hier konnte zwar ein solides Plus von 18,8 Punkten verzeichnet werden, trotzdem liegt die Region mit 87,7 Punkten mit einem größeren Abstand hinter den anderen.

Konjunktur nach Wirtschaftszweigen

IHK-Konjunkturklima nach Branchen

Salden



- Alle Branchen
- Industrie
- Handel
- Bau
- Unternehmensnahe DL
- Verbrauchernahe DL

In der Industrie und in den Dienstleistungsunternehmen zeigen sich die Lagebeurteilungen und insbesondere die Geschäftserwartungen deutlich positiver als noch im Herbst des vergangenen Jahres. Aufgrund der unterschiedlichen Geschäftshemmnisse und Sorgen in den einzelnen Branchen ergibt sich jedoch ein gemischtes und teilweise konträres Bild. Während die Industrie und die Dienstleistungen optimistisch in die Zukunft blicken, herrscht ausgeprägter Pessimismus im Handel und in der Bauwirtschaft: Entsprechend zurückhaltender fallen dort dann auch die Beschäftigungs- und Investitionspläne für 2023 aus.

Konjunktur nach Wirtschaftszweigen

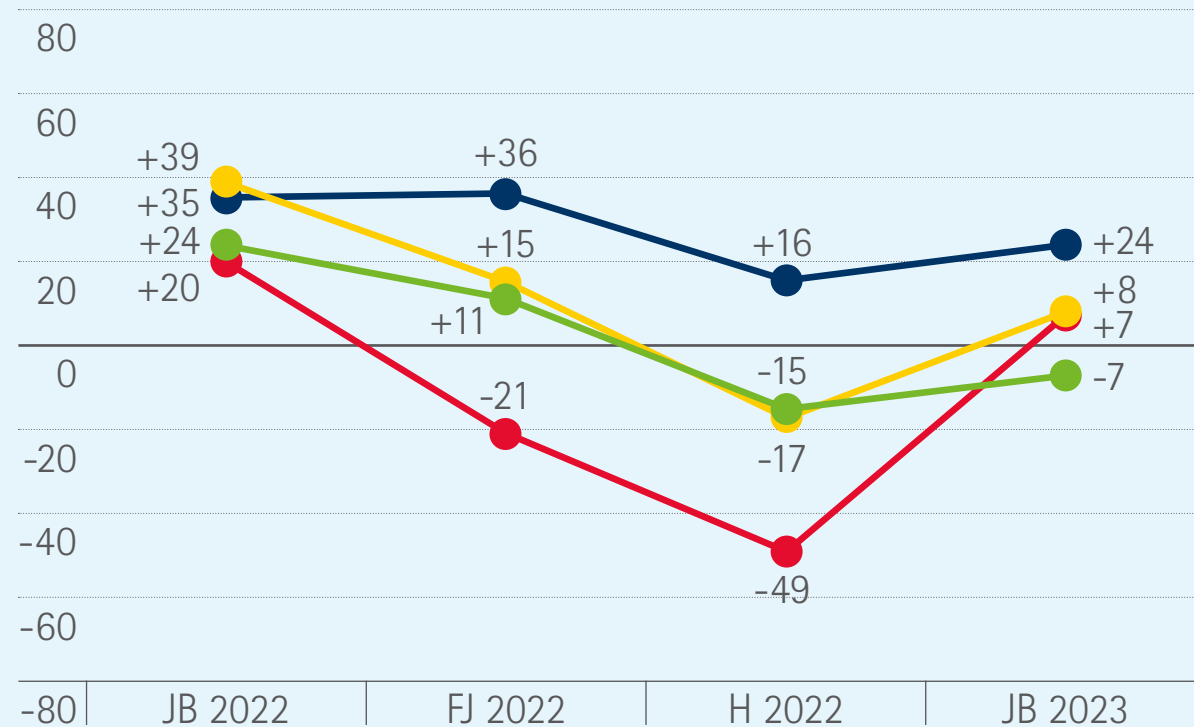
Industrie

Bauwirtschaft

Handel

Unternehmensnahe DL

Verbrauchernahe DL



Salden (%-Punkte)

- Geschäftslage
- Geschäftserwartungen
- Investitionspläne
- Beschäftigungspläne

Die gute Auftragslage und die hohe Nachfrage lassen die Geschäftserwartungen in der Industrie deutlich nach oben gehen. Auch der Saldo der zuletzt immer weiter gesunkenen



Investitionsplanungen wechselt ins Plus. Jedoch zeigt sich im Hinblick auf Personaleinstellungen weiterhin ein pessimistisches Bild aufgrund deutlicher Fachkräfteengpässe und

der Sorge vor steigenden Personalkosten. Der Konjunkturklimateindex der Industrie konnte auf einen Wert von 115,2 Punkten klettern.

Konjunktur nach Wirtschaftszweigen

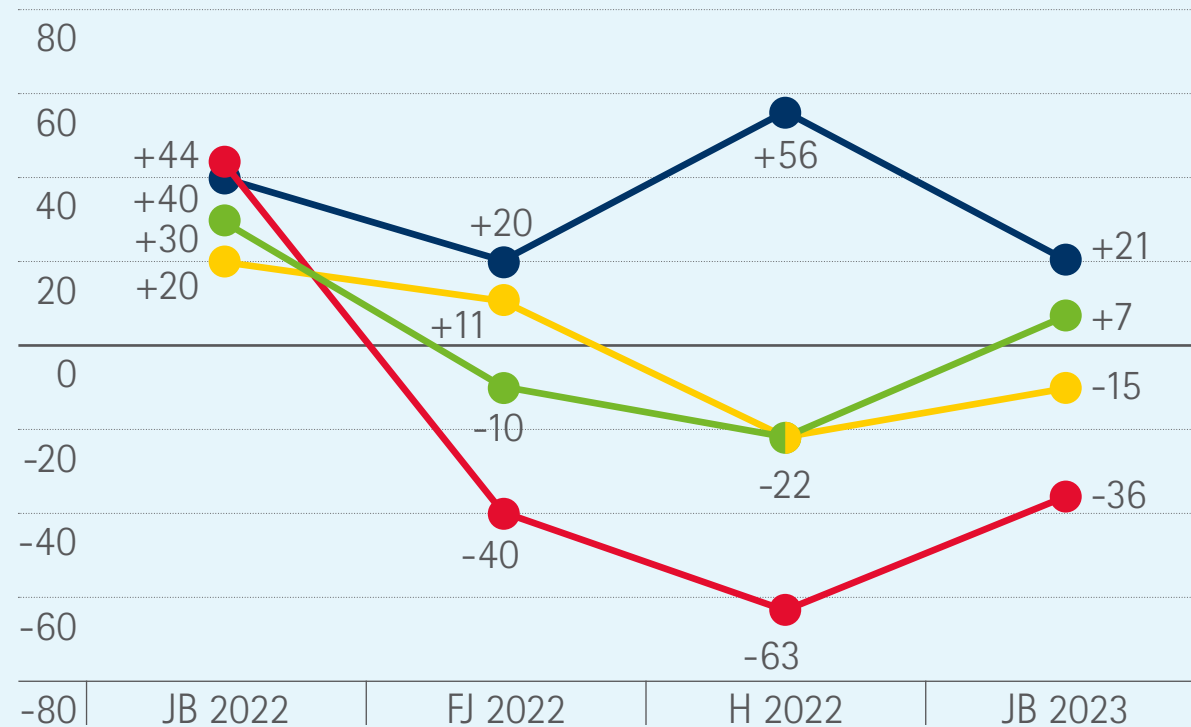
Industrie

Bauwirtschaft

Handel

Unternehmensnahe DL

Verbrauchernahe DL



Salden (%-Punkte)

- Geschäftslage
- Geschäftserwartungen
- Investitionspläne
- Beschäftigungspläne

Die Geschäftslage in der Baubranche verzeichnet einen klaren Einbruch im Vergleich zum Herbst 2022. Dies lässt sich nicht nur auf die saisonal bedingten Schwankungen im Bauge-



werbe zurückführen, sondern besonders auf die enorm gestiegenen Rohstoffkosten und die Zinserhöhungen der letzten Monate. Die Geschäftserwartungen liegen noch immer

klar im Minus, jedoch nicht mehr so stark wie im Herbst des vergangenen Jahres. Die Investitions- und Beschäftigungsvorhaben sind weiterhin zurückhaltend.

Konjunktur nach Wirtschaftszweigen

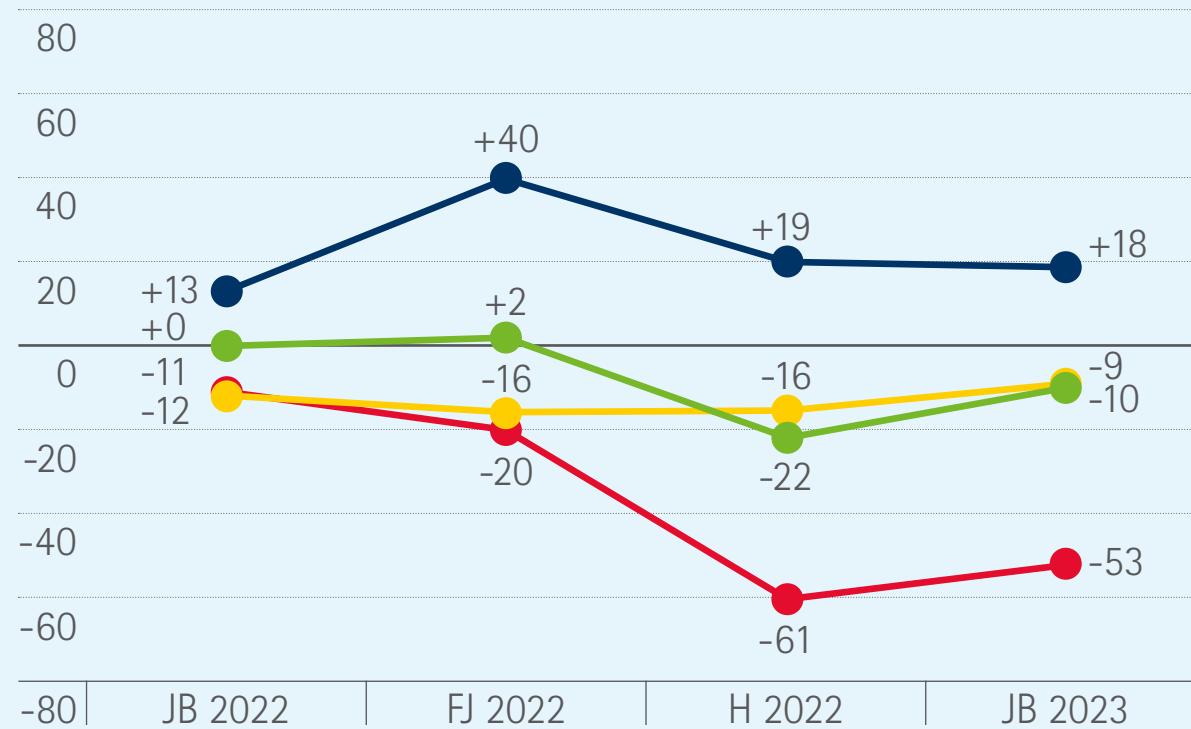
Industrie

Bauwirtschaft

Handel

Unternehmensnahe DL

Verbrauchernahe DL



Salden (%-Punkte)

- Geschäftslage
- Geschäftserwartungen
- Investitionspläne
- Beschäftigungspläne

Die Erholung der Geschäftslage im Handel bleibt weiterhin aus. Aufgrund von Preissteigerungen in zahlreichen Produktgruppen und der aus generell gestiegenen Verbraucher-

preisen resultierenden Kaufzurückhaltung sind auch die Geschäftserwartungen weiterhin negativ. Zurückhaltende Personalplanungen sowie kaum Investitionsvorhaben

lassen den Handel mit 74,5 Punkten auch zum Jahresbeginn 2023 den niedrigsten Konjunkturklimaindex aller Branchen aufweisen.



Konjunktur nach Wirtschaftszweigen

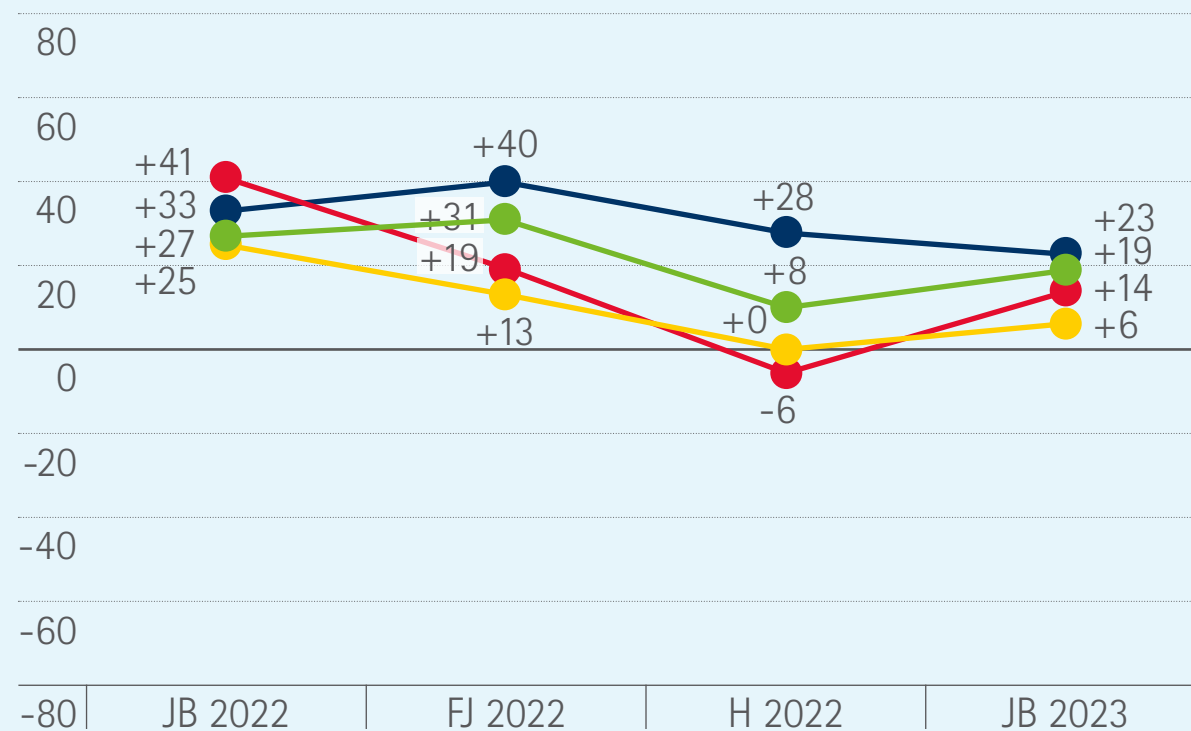
Industrie

Bauwirtschaft

Handel

Unternehmensnahe DL

Verbrauchernahe DL



Salden (%-Punkte)

- Geschäftslage
- Geschäftserwartungen
- Investitionspläne
- Beschäftigungspläne

Weiterhin präsentieren sich die unternehmensnahen Dienstleistungen in stabiler Verfassung. Zwar verschlechtert sich die Geschäftslage



geringfügig, hält sich aber trotzdem noch auf einem guten Niveau, während die Erwartungen wieder nach oben gehen. Gleichbleibende Investi-

tionsvorhaben und leicht steigender Personalbedarf zeigen, dass sich die Unternehmen noch in zurückhaltender Stellung befinden.

Konjunktur nach Wirtschaftszweigen

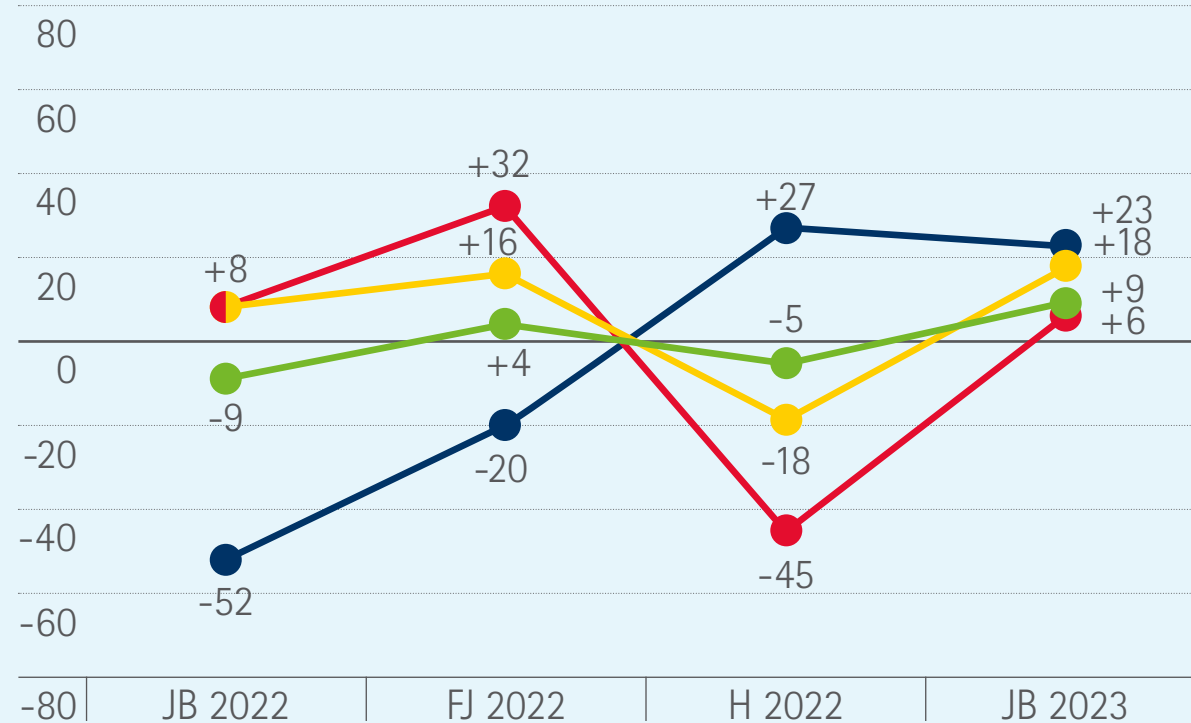
Industrie

Bauwirtschaft

Handel

Unternehmensnahe DL

Verbrauchernahe DL



Salden (%-Punkte)

- Geschäftslage
- Geschäftserwartungen
- Investitionspläne
- Beschäftigungspläne

Die Entwicklung der Lage bei den verbrauchernahen Dienstleistungen ist geringfügig um 4 Punkte gesunken, bleibt aber deutlich positiv. Gleichzeitig steigen die Erwartungen



deutlich an. Besonders im Hotel- und Gaststättengewerbe sowie in der Reisebranche sind die Erwartungen im Vergleich zum Herbst 2022 deutlich angestiegen. Während weiterhin

Zurückhaltung bei der Einstellung von Personal herrscht, nehmen die Investitionsvorhaben per Saldo wieder zu.

IHK-Konjunkturklima Jahresbeginn 2023

Ausblick

Zu Jahresbeginn 2023 zeigt sich die Wirtschaft Mittelfrankens nach dem Rekordabsturz der Geschäftserwartungen im vergangenen Herbst weniger pessimistisch. Die insgesamt weiter als gut und in der mittelfränkischen Industrie sogar als verbessert eingeschätzte Geschäftslage stabilisiert das Konjunkturklima. Trotz einer deutlichen Beruhigung bei den monatlichen Zahlen der Erzeuger- und der Verbraucherpreise bleiben Kosten- und Preissteigerung im Fokus der Unternehmen. Inflationsbedingte Kaufkraftzurückhaltung der Verbraucher sowie steigende Zinsen erzeugen zunehmend schwierige Rahmenbedingungen für Bauwirtschaft und Einzelhandel. Das schlägt sich auch in der rückläufigen BIP-Entwicklung im letzten Quartal nieder.

Die wirtschaftlichen Risiken für die weitere Geschäftsentwicklung werden von den mittelfränkischen Unternehmen insgesamt weniger hoch eingeschätzt als im vergangenen Herbst. Doch es herrscht weiterhin Verunsicherung, insbesondere über die Kostenentwicklung von Strom und Gas – trotz der staatlichen Entlastungspakete und der anlaufenden Maßnahmen zur langfristigen Versorgungssicherung erscheint vielen Betrieben noch unklar, ob die breitere Streuung von Bezugsquellen für Rohstoffe und Energie und damit auch die Energiewende gelingt.

Auch wenn ein Rezessionsszenario weniger wahrscheinlich scheint, als es noch vor einigen Monaten der Fall war, hat die Wirtschaft in Mittelfranken nach wie vor mit Preissteigerungen und zurückhaltendem Konsumverhalten der Kunden zu kämpfen. „Auch wenn wir gerade eine deutliche Beruhigung feststellen, zeigen doch die erheblichen Schwankungen des IHK-Konjunkturklimaindex in sehr kurzen Abständen, dass wir den Krisenmodus noch nicht endgültig verlassen haben“, fasst IHK-Präsident Dr. Armin Zitzmann zusammen. Zudem erweist sich das Thema Fachkräftesicherung immer deutlicher als die zentrale Dauerherausforderung des Jahrzehnts. Internationale Arbeits- und Fachkräfte, Auszubildende und Studierende zu gewinnen und sie langfristig an die Region zu binden, ist für unseren Wirtschaftsstandort unabdingbar. „Die Politik bleibt deshalb gefordert, für mehr Flexibilität am Arbeitsmarkt und bei der Einwanderung von Fachkräften zu sorgen“, so Zitzmann.

Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken
Geschäftsbereich Standortpolitik und
Unternehmensförderung

Dr. Udo Raab, Janine Blacha
Telefon: 0911 1335-1383, -1375
E-Mail: konjunktur@nuernberg.ihk.de

Gestaltung:

KonzeptQuartier GmbH
Hirschenstraße 16
90762 Fürth

Bildnachweis:

iStock / bernardbodo, Milos Dimic,
Ridofranz, vgajic
unsplash / Claudio Hirschberger